



Dr. Susanne Fath

Zahnärztin Parodontologie
Niedergelassen in eigener Praxis in
Berlin und Chefredakteurin des
Quintessenz Team-Journals.

Voller Überraschungen

Es gibt immer wieder Tage, an denen man kleine Überraschungen erlebt oder vor zunächst für einen selbst unbeantwortbaren Fragen steht. Eigentlich nur eher unspektakuläre Dinge, aber doch großes Wundern! Wie auch immer – zum Glück haben wir alle ab und zu diese Tage. Sie halten uns auf jeden Fall in Bewegung.

Ein Beispiel: ein Patient stellt sich vor, eigentlich ist sein Gebiss parodontal gesund, nur an einem Zahn hat er einen lokalisierten Defekt, für dessen Existenz man zunächst einfach keine Erklärung findet. Wie konnte der sich bloß allein an dieser Stelle so ausgeprägt entwickeln? Eine Erklärung könnte das Vorhandensein einer palatinalen radikulären Furche sein. Schon mal gehört? Die Kollegen J. Deschner und B. Rath aus Köln stellen Ihnen diese kleine Abnormität mit möglicherweise für den Zahn fatalen Folgen einmal vor. Im Fall der Fälle gut zu wissen...

Es ist sowieso überraschend, welche komplexe Welt die mikroskopische Sicht auf die Anatomie unserer Zähne offenbart. Seit unserer Ausbildung haben die meisten von uns sich das wahrscheinlich auch nicht mehr genauer betrachtet, oder? Dabei sind die Zähne unser tägliches Arbeitsfeld, das wir gut kennen sollten. Und so mancher Zusammenhang lässt sich unschwer aus der Histologie ableiten. Gelegenheit zum genaueren Hinsehen und Nachvollziehen gibt Ihnen A. Lehm in dieser Ausgabe. Das ausgezeichnete Bildmaterial, das er aufbieten kann, lohnt wirklich einen aufmerksamen Blick!

Eine Überraschung ganz anderer Art kann die Klage eines unzufriedenen Patienten sein, z.B. auf Schmerzensgeld. Aber vor solchen Überraschungen kann man sich in der Tat schützen. Wie Sie das tun müssen, erklärt Ihnen Rechtsanwältin von Ziegner ebenfalls im vorliegenden Heft.

Womit wir auch schon beim Thema Kommunikation wären. Die ist bei der Arbeit in einem funktionierenden Team enorm wichtig. Und sie sollte bewusst gestaltet werden, um unangenehme Überraschungen bzw. Konflikte schon im Vorfeld zu vermeiden bzw. letztere wieder zu lösen, damit Informationen ungehindert fließen können und Teamgesprächen auch wirklich zu Ergebnissen führen. K. Rinke gibt in ihrem Beitrag eine konkrete Anleitung, wie das erreicht werden kann. Auch R. Böhne-Grandt greift den Kommunikationsaspekt – speziell für unsere Berufsneulinge – einmal auf, denn man kann nicht früh genug anfangen, mit diesem Thema bewusst umzugehen.

Dass wir im März-Heft die Mehrteiler zur EDV in der Zahnarztpraxis und zur kieferorthopädischen Abrechnung abschließen, ist nun zwar keine Überraschung mehr, aber so ein wenig Absehbares muss der Mensch ja schließlich auch behalten, sonst wird das alles ja doch ein bisschen stressig...

Viel Spaß mit diesem Heft wünscht Ihnen wie immer
Ihre

Dr. Susanne Fath